

DGVP e. V. · Postfach 1241 · 64630 Heppenheim

**Herr
Fritz Raff
Intendant ARD
Arnulfstr. 42**

80335 München

**Betr.: Die DGVP als unabhängige, überparteiliche und gemeinnützige
Organisation der Versicherten und Patienten**

Bezug: Sendung Markt vom WDR am 29.09.2008

Heppenheim, 20.10.2008

Sehr geehrter Herr Raff,

aus der beigegeführten Liste zu unseren Presseaktivitäten können Sie entnehmen, dass wir uns in der Öffentlichkeit nachhaltig für die Aufklärung der Bevölkerung zu den komplexen Themen des Gesundheitswesens einsetzen. Immer wieder zeigt sich dies auch in der guten Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk. Unter www.dgvp.de in der Rubrik Pressemitteilungen können Sie weitere Einzelheiten zu unseren Inhalten erfahren.

Ebenso kooperieren wir nachhaltig in den Gremien des Gesundheitswesens sowie mit den Berufsgruppen und Institutionen des Sektors, um konstruktiv die intensive Berücksichtigung der Versicherten und Patienten mit ihrer zusätzlichen Funktion als Nutzer und Finanzierer des Gesundheitssystems zu erreichen. Dazu greifen wir auf breiter Basis Themen des Gesundheitswesens auf und agieren nicht wie eine Selbsthilfeorganisation, sondern als unabhängiger Verband der Versicherten und Patienten.

Die DGVP finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen, Spenden und aus Einnahmen, die über Veranstaltungen im Sinn unserer Satzung durchgeführt werden. Eine institutionelle finanzielle Förderung durch die Politik oder die gesetzlichen Krankenkassen lehnen wir ab, damit wir unabhängig agieren können.

Unsere Aktivitäten sind jedoch von einer größeren Anzahl von politischen Mandatsträgern und anderen Institutionen wie Verbraucherverbänden, den Dachorganisationen der Selbsthilfe oder der Unabhängigen Patientenberatung gGmbH nicht erwünscht, da diese Organisationen im Wesentlichen von finanziellen Unterstützungen der Gesetzlichen Krankenversicherungen und von Steuermitteln abhängig sind und sich deshalb auch nicht nachhaltig für die intensive Berücksichtigung der Versicherten und Patienten einsetzen können. Diese Organisationen sind also unserer Einschätzung nach nicht unabhängig, treten aber als solche auf und verfügen über gute bis sehr gute finanzielle Ressourcen.



DGVP Deutsche Gesellschaft für
Versicherte und Patienten e.V.

Beigefügt erhalten Sie die Dokumentation zu den Inhalten einer Pressekonferenz die wir am 27.02.2008 im Bundespressekonferenzzentrum in Berlin durchgeführt haben. Dabei ging es um die Gesamthematik „Impfen“. Neben meiner Person waren vier Experten im Podium der Pressekonferenz eingebunden. Diese Experten haben sich unter anderem auch der Thematik „Impfen gegen Gebärmutterhalskrebs“ angenommen. Zu diesem Thema wurde zwischenzeitlich der Nobelpreis an einen deutschen Forscher erteilt. Die Finanzierung der Presskonferenz erfolgte durch die Firma Sanofi Pasteur, die jedoch auf die von mir aufgestellten Inhalte (siehe Pressemappe) keinerlei Einfluss genommen hat.

Mir war aus den Medien bekannt, dass einige Krankenkassen den jungen Frauen im Alter von 12 – 17 Jahren die Empfehlung gaben, sich nicht gegen Gebärmutterhalskrebs impfen zu lassen, da es in Österreich und Deutschland in der Vergangenheit je einen Todesfall nach dem Impfen gegeben habe. Laut Auskunft der vier Wissenschaftler, die auf die Verbindungen angesprochen worden waren, gab es jedoch keinen beweisbaren Zusammenhang zwischen dem Tod der jungen Frauen und dem Impfstoff. Die Inhalte der Pressekonferenz riefen ein breites Echo in der Öffentlichkeit hervor und bewiesen damit erneut, dass die DGVP sehr gut zur Aufklärung der Bevölkerung beitragen kann.

Nun zu meinem Anliegen:

Einige Zeit nach der Pressekonferenz wurde ich von einem Journalisten des Westdeutschen Rundfunk in Köln, Herrn Holland-Letz angerufen, der mich zu einem Interview zu der Entwicklung der elektronischen Gesundheitskarte und Gesundheitsakte ansprach. Ich erklärte ihm meine Bereitschaft zu diesem Interview und wir vereinbarten einen Termin während der CEBIT in Hannover. Wir trafen uns am 07.03.2008. Es wurde dann in den Messehallen vornehmlich für die Sendung Monitor, oder alternativ die Sendung Markt gedreht und zwar in der Nähe von Messeständen, die sich mit der Thematik eGK und eGA beschäftigten. Anschließend gingen wir in einen Raum, den ich für ein fortführendes Gespräch in ungestörter Atmosphäre reserviert hatte.

Bei laufender Kamera und Mikrofon wurde ich dann über die finanzielle Struktur der DGVP befragt. Ich habe darauf hingewiesen, dass wir über ein Gesamtbudget im Jahr von ca. 75.000 bis 80.000 Euro verfügen, das wir diese Kosten über Mitgliedsbeiträge, Fördermitgliedsbeiträge und Spenden sowie aus Veranstaltungen abdecken. Ich habe zudem darauf hingewiesen, dass keiner der aktiven Mitglieder der DGVP eine Aufwandsentschädigung erhält und wir die Kosten für Reisen zu Veranstaltungen und zu Auftritten in den Medien usw. aus eigener Tasche bezahlen und zwar um unabhängig agieren zu können.

Ich wurde dann bezüglich der oben angeführten Pressekonferenz zum Thema „Impfen“ befragt. Dazu habe ich dargelegt, dass wir wegen der Gemeinnützigkeit und wegen unserer personellen Engpässe die finanziellen Abwicklungen der Pressekonferenz über unseren Förderverein vorgenommen haben. Ich wurde dann noch auf zwei Anzeigen in unserer Zeitschrift „Hart“ für Patienten angesprochen und habe dargelegt, dass diese Anzeigen dazu dienen, die Finanzierung dieser Ausgabe zu sichern, da wir dies aus Mitgliedsbeiträgen nicht realisieren können. Die Inhalte der Zeitschrift nehmen



DGVP Deutsche Gesellschaft für
Versicherte und Patienten e.V.

jedoch in keiner Weise bezug auf die Firmen, die die Anzeigen geschaltet hatten.
Anbei füge ich ein Exemplar der Patienteninformation HART bei.
Ich war zwar über die Fragestellungen überrascht, da ich jedoch nichts zu verbergen
habe und es gewohnt bin über die Arbeit und Struktur der DGVP generell zu berichten,
gab ich dem Journalisten bereitwillig ausführliche Auskunft.

Nach dem Interview rief ich unser Vorstandsmitglied Herr Trauboth an, der mir bei
Nennung des Namens des Journalisten sofort mitteilte, dass dieser bereits im Jahr
2003 in einer Sendung der Reihe die Vorstände der DGVP und die DGVP als
Organisation als abhängig von der Pharmaindustrie dargestellt hatte.

Kurz danach wurde ich über Verbände und Institutionen darüber informiert, dass die
Redaktion Monitor des WDR in breiter Form und sehr rigide eine Aufklärung zu den
Beziehungen zur DGVP verlangte.

Danach war über Monate hinweg ein Stillschweigen bis am 29.09.2008 dann ein
Bericht in der Sendung Markt im WDR ausgestrahlt wurde.

Die Inhalte dieses Berichts sind verfälscht und realitätsfern und sollen beweisen, dass
ich von der Pharmaindustrie abhängig bin. Sie stellen eine Verdrehung der Tatsachen
dar und sind zudem eine wohl absichtlich falsche Darstellung aus dem Gesamthalt
meines Interviews, mit dem Ziel mir und der DGVP zu schaden. In einem Nebensatz
wird dann auch noch auf den Verband der Forschenden Arzneimittelhersteller
hingewiesen.

Zwischenzeitlich ist durch die Vergabe des Nobelpreises an den Deutschen
Wissenschaftler Prof. zur Hausen wegen seiner Forschung und Entdeckung zur
Verhinderung von Gebärmutterhalskrebs bewiesen, dass unser sachlicher Einsatz für
das Impfen im Allgemeinen richtig war und ist.

Wir bitten um Prüfung unserer Darstellung und um Mitteilung, wie solche
Berichterstattungen von Journalisten und Medien verhindert werden können. Ferner
bitten wir um Mitteilung, was Sie mit Ihrer Instanz in dieser Sache unternehmen können
oder wollen.

Wir stehen Ihnen jederzeit zur Offenlegung unsere Daten und Fakten zu unserer
Organisation zur Verfügung, wenn gesichert ist, dass diese Daten und Fakten streng
vertraulich behandelt werden.

In Erwartung Ihrer Stellungnahme


Wolfram – Arnim Candidus
Präsident der DGVP

Anlagen:

Text Sendung Markt vom 29.09.2008

Satzung DGVP

Satzung VfPG

Presseaktivitäten DGVP 2008

Dokumentation Pressekonferenz zum Thema Impfen vom 27.02.2008



DGVP Deutsche Gesellschaft für
Versicherte und Patienten e.V.

Nullnummer „HART“